

In Freiburg ist letzte Woche die Kollisionsbahn unter harter Betheiligung eröffnet worden. In gleicher Stadt hat nach Melbung der dortigen Blätter der Besuch der Wirthshäuser durch Schüler derart überhand genommen, daß das Groß-Bezirksamt sich veranlaßt gesehen hat, eine ministerielle Verordnung zur Kenntniß zu bringen, wornach die Wirthshäuser, welche Schülern Getränke verabreichen, mit 20 M. bestraft werden.

Frankreich.

Paris den 2. Dez. In einer Versammlung von Kaufleuten und Industriellen wurde ein Brief des Ausstellungsdirektors Ranz verlesen, worin gesagt ist: Was auch kommen möge, die Ausstellung wird am 1. Mai 1878 eröffnet und keinen Tag hinaus geschoben. Frankreich ist gegenüber der ganzen Welt engagirt; wie groß seine inneren Schwierigkeiten auch sein mögen, sie berechtigen es in keiner Weise, das allen Nationen festerlich gegebene Wort zu brechen.

Paris den 4. Dez. Eine Depesche der „Gavas“ meldet, der Marschall weise die Bedingungen der Linken (Zusammentritt des Kongresses und Beschränkung des Auflösungsrechts) als unannehmbar zurück; die Depesche ist in den Couloirs der Kammer angeschlagen und ruft große Aufregung unter den Deputirten hervor.

Ein in Calais erscheinendes Blatt constatirt, daß während des letzten heftigen Sturmes im Kanal 23 Schiffe zu Grunde gingen, 48 strandeten, 34 ernstlich beschädigt wurden, 55 die Anker, Masten und Ketten einbüßten, und ca 200 Menschen umkamen. Der Werth der schiffbrüchigen Fahrzeuge wird auf 6 Millionen Fr. geschätzt.

Italien.

Rom den 4. Dez. Die Kräfte des Papstes nehmen fortwährend ab, das Athmen fällt ihm schwer, die vorige Nacht verbrachte er schlaflos. Das Gerücht vom Tode des Papstes ist nicht bestätigt, doch wird derselbe kühnlich erwartet.

Serbien.

Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Belgrad: Der serbische Agent in Konstantinopel wurde angewiesen, wegen der fortwährend durch türkische Truppen verübten Grenzverletzungen Genußnahme zu verlangen. Die Nachricht, daß Serbien die Tributzahlung verweigerte, ist unrichtig, da die Porte bisher den Tribut nicht gefordert hat. In Folge der Konzentration von türkischen Truppen an der Drina ist eine Milizbrigade von Schabag-Bajewo dahin beordert. Senator Belimartowicz ist zum kommandirenden General des Morawakorps ernannt worden.

Verschiedenes.

Der Mord auf dem Hohenbogen. Das Schwurgericht von Straubing beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 24. und 25. Nov. mit dem f. 3. so viel Aufsehen erregenden Falle bezüglich der Ermordung der Frau Reibinger auf dem Hohenbogen. Die Angeklagten, Karl Friedrich Hugo Grumpelt, Real-Schüler aus Dresden und August Ferdinand Hans Göhring, Mechaniker-Lehrling aus Dresden, sind noch nicht völlig erwachsen. Der eine von ihnen ist von schwarzem Teint und Haar, während der andere ein wirklich hübscher Junge ist. Die Urtheilsschrift lautet folgendermaßen: Am nordwestlichen Rande des Beyerwaldes steht isolirt und vorgehoben zwischen Thälern des weißen Regens, der Cham und des Freybachs ein gewaltiger mit herrlichen Felsen bedeckter Berggipfel, den Jung und Alt aus Rath und Fern seiner prächtigen Aussicht wegen bezaubert — der Hohenbogen. Eine halbe Stunde östlich von dem von Fremden besuchten Aussichtspunkte, „der Burgfall“ genannt, steht eine hölzerne Hütte, die zu Zeiten Forstleuten dient, die sogenannte Diensthütte. Dort aber aber steht ein Einzelgehöft, mitten in der äußeren Waldesamkeit, eine Wohnstätte glücklicher, friedlicher Menschen, zu denen in

der schönen Jahreszeit auch wieder nur fröhliche Menschen kommen; die auf die grünen Wälder steigen, um sich der Welt unten zu freuen. Das stille Gehöft bewohnten die Pächterleute Meibinger, die Schwester und ein Hirtenbube. Die kleine Delonomie und Handarbeit schaffen den täglichen Unterhalt, eine kleine Wirthschaft einen Gehrgewinn. Wer bei den Leuten je ein Glas Bier getrunken, wird vorzüglich der jungen lebensfrischen Wirthin und ihrem freundlichen Wesen eine dankbare freundliche Erinnerung erhalten haben. Da griff in den Kreis dieser stillen traulichen Häuslichkeit eine blutige Hand hinein. Braver, ehrenwerther Eltern misrathene Söhne vollbrachten hier eine große That. Nun begann die Anklageschrift sich mit den Verhältnissen der beiden Angeklagten zu beschäftigen. Der eine, Friedrich Karl Hugo Grumpelt, ist im September 17 Jahre alt geworden. Sein Vater lebt als Rentier in Dresden. Dort war auch der Sohn Schüler der Realschule. Der andere, August Ferdinand Hans Göhring, ist 19 Jahre alt, der Sohn eines quiesz. Kammermusiklers in Dresden. Göhrings Mutter ist eine Schwester von Grumpelts Vater. Göhring war auch zu seiner Zeit auf der Realschule, von dort aber wegen Trägheit demittirt worden, dann auf ein Jahr auf der Bürgerschule in Dresden, dann in Privat-Instituten, fiel im vorigen Jahre im Einjährig-Freiwilligen-Examen durch und kam schließlich zum Mechaniker Gayde in Dresden in die Lehre.

Beide Knaben hatten in der Schule nur mittelmäßige Fortschritte gemacht. Sie hatten gerade keinen schlechten Charakter gezeigt — außer einem unbeflegbaren Widerwillen gegen Arbeit. Dieser Hang zum Nichtsthun führte sie dazu, nach einem abenteuerlichen Leben zu drängen — auf die Bahn des Verbrechens.

Theils zu Fuß, theils auf der Eisenbahn kamen sie nach Eger und am 10. Sept. nach Ahrnschwang, der dem Hohenbogen zunächst gelegenen Station. Montags den 11. Sept. Mittags bestiegen sie den herrlichen Berggipfel. Um zwei Uhr kamen sie in die Meibinger'sche Schenke. Die Wirthin war nicht da, der dreizehnjährige Hirtenbube mußte sie erst holen. Die Fremden tranken Bier und Kaffee. Einer fragte die junge Wirthin so nebenbei, ob sie wohl einen Hundemarktwein wechseln könne. Ohne Arg erwiderte die Frau den „eleganten jungen Herren“ mit Ja. Sie sprach sich hienüt selbst ihr Todesurtheil.

Die Abwesenheit des Ortes, die Isolirt-heit der Wirthin, reifte nun in den Jungen den teuflischen Plan. Sie gingen wieder nach Reutirchen hinab und waren dort sichtlich guter Dinge. Der Plan war entworfen. Ruhig und heiter aßen die Knaben Hühner, tranken Bier und Kaffee, öfen ihren Revolver ein und beschäftigten den Dohle. Das andere Morgens, als sie ihre Jechen zahlten, gaben sie, schon im Voraus ihrer reichen Beute gewiß, der Kellnerin zwei Mark Trinkgeld. Um 7 Uhr brachen sie von Reutirchen auf. Der Berg schien heute belebter. Einen ihnen begegnenden Holzknecht mußten sie um den Weg fragen. Dann ward der Plan nochmals überdacht. Aber einen Augenblick scheint doch ein besseres Joch sich zu regen. Keiner wollte seine Hand in Blut tauchen. Da entschied ein Papierstreifen über das Leben einer jungen Frau, die den Weiden ein einziges Mal in ihrem Leben und da nur mit Liebendürftigkeit und Freundlichkeit begegnet war. Die Knaben losen um den Schuß! Der jüngere entschloßener Grumpelt zog den verhängnißvollen längeren Streifen. Rein Wort der Weigerung kam über diese jungen Lippen! Oben, trocken, sie heute eine ehrwürdige Gesellschaft, — Franziskaner-mönche aus Reutirchen. Aber bald — um 10 1/2 Uhr — gingen diese auf den Burgfall. Nun waren sie allein mit ihrem Opfer. Sie waren in die Schlafkammer gegangen. Göhring schrie der Wirthin, sie wollten die Jechen bezahlen. Ahnungslos kam die Frau. Man gab ihr einen Thaler. Die Wirthin wandte sich

um an den dort beständigen Kommodanten. In demselben Augenblick küßte eine Stimme: „Schieß!“ Es tracht ein Schuß. Dann kreischt dieselbe Stimme: „Nochmals!“ Es folgt ein zweiter Schuß. Grumpelt hatte seine Aufgabe gelöst. Einen Augenblick nach dem ersten Schuß wollte sich das unglückliche Opfer noch aufrichten, ihrer Mörder zu entfliehen, beim zweiten brach sie todt zusammen. Nun galt's der Beute! Doch in der Kommode fanden sich nur 1 M. 50 Pf.!! Vergebens durchsuchten sie alle Kisten und Kästen, sie fanden kein Geld. Als sie Schritte hörten entfernten sie sich. Es kamen nun Leute, man öffnete, die Frau war todt, ein Schuß im Kopf, einer im Rücken. Sofort fiel der Verdacht auf die jungen Fremden. Man brachte sie zur Aufbestattung, bald wurden sie geständig. Das Urtheil lautete (wie schon von uns gemeldet): Grumpelt 12 Jahre Gefängniß, Göhring 12 Jahre Zuchthaus.

(Zum Mord auf dem Hohenbogen) Der Vater des vom Schwurgericht verurtheilten Grumpelt, ein sehr reichlicher Mann, soll den 2 Kindern der ermordeten Meibinger 3000 M. bestimmt haben, die Mutter desselben vor Entsetzen dem Wahnsinn nahe sein.

Württembergische Bibel-Ankalt. Der 66. Jahresbericht der württemb. Bibel-Ankalt gibt über die Thätigkeit derselben im Jahre 1876/77 Mittheilungen, aus welchen einzelne zu weiterem Bekanntwerden hier einen Raum finden mögen. In den 64 Jahren ihres Bestehens hat dieselbe 1,371,835 heilige Schriften verbreitet, auf das verfloßene Jahr entfallen hievon 16,834 Bibern, 11,500 Neue Testamente, 1635 Schrifttheile und 245 Blindenschriften. Von diesen 30,214 heil. Schriften wurden ca. 18,000 zum vollen, 11,500 zu ermäßigtem Preis, 783 unentgeltlich abgegeben mit einem Nachlaß von 11,496 M. Der Erlöb der ganz oder zu geringem Theil bezahlten betrug 50,528 M. Hauptächlich sind es die Traubibeln, welche, statt zum Kostenpreis von 4 M., um 3 M. abgegeben werden, einen Nachlaß von 9186 M. veranlaßt haben. — Was die Bibelverbreitung im letzten Jahre überhaupt betrifft, so sind bis jetzt 135 Millionen in allen Ländern der Erde verbreitet, von diesen kamen in den letzten zehn Jahren in das sprachreiche Oesterreich 1 1/2 Millionen, worunter 5000 nach Tyrol; nach Belgien 20,000, ebensoviel nach Polen, 11,000 nach Rumänien, 44,000 nach Italien, 57,000 nach Spanien, nach Portugal 5000, nach Frankreich 98,000 und nach Rußland 270,000 in 58 Sprachen, die Türkei erhielt 28,500, China 50,000, Ostindien über 200,000 Exemplare, die Südseeinseln 50,000 und in Japan ist die Bibel offen zum Verkauf ausgelegt, — ein Beweis, daß die heilige Schrift ihre fleißigen Leser noch immer in aller unserer Bevölkerung diejenige Unterstützung finden, deren es in so hohem Grade würdig ist.

Landesproduktendiese. Stuttgart den 3. Dez. Die Witterung war in der verfloßenen Woche recht veränderlich, aber meistens für diese Jahreszeit gelind und erst seit gestern die Temperatur rauher. Im Getreidegeschäft war es überall ruhig und die Stimmung hat in den letzten Tagen wieder etwas an Festigkeit verloren. An der heutigen Börse waren die Umsätze nicht so belangreich als vor 8 Tagen, da die Käufer zurückhielten. Wir notiren: Weizen, bayer. 12 M. — 12 M. 40 Pf. dto. ungar. 12 M. 50 — 60 Pf. Keunen 12 M. 40 — 50 Pf. Dinkel 8 M. Gerste, bayer. 10 M. 80 Pf. Haber 7 M. 45 — 80 Pf. Weizenpreise pro 100 Kilogr. inkl. Ead. Mehl Nr. 1: 38 — 39 M. Nr. 2: 34 — 35 M. Nr. 3: 30 — 31 M. Nr. 4: 26 — 27 M.

Goldkurs vom 4. Dez.
20 Frankenstücke . . . 16 21—25
Englische Sovereigns . . . 20 36—40
Russische Imperiales . . . 16 68—73
Dollars in Gold . . . 4 17—20
Holländische 10fl.-St. . . 16 65

Der Murrthal-Bote.

Antsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 144

Samstag den 8. Dezember 1877.

46. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung, betreff. die Auflegung der Wählerlisten für die Handelskammer-Wahl.

Nachdem die Wählerlisten für die nächste Handelskammerwahl angelegt sind, werden dieselben für den Abstimmungsbezirk Badnang für die Gemeinden Badnang, Almersbach, Altbütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großspach, Heiningen, Heutensbach, Jür, Sippoldsweiler, Mauerbach, Oberbrüden, Oberweiffach, Oppenweiler, Reichenberg, Rietzenau, Sehselberg, Spiegelberg, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweiffach und Waldrems auf dem Rathhaus in Badnang, für den Abstimmungsbezirk Murrhardt für die Gemeinden Murrhardt, Fornsbad, Grab, Großerlach, Neufürstehütte und Sulzbach auf dem Rathhaus in Murrhardt vom 10. bis 18. d. M.

zu Jedermanns Einsicht aufgelegt werden. Einsprachen gegen dieselben wegen Aufnahme unberechtigter oder wegen Uebergang berechtigter Personen sind binnen 8 Tagen nach Beginn der Auflegung bei Oberamt unter Beibringung der erforderlichen Bescheinigung anzubringen. Dabei wird bemerkt, daß nur diejenigen zur Wahl zugelassen werden, welche in die Listen aufgenommen sind. Den 7. Dez. 1877. R. Oberamt. G. Del.

Marbach.

Straßensperre.

Wegen der Weg-Korrektion und Aufstellung einer eisernen Ueberfahrtsbrücke über die Eisenbahn für den Vicinalweg für Burgfall nach Wolfölden und Pfalterbach wird dieser Vicinalweg hienüt vom 10. d. M. an auf 4 Wochen gesperrt. Es ist dieß in den Gemeinden zu veröffentlichen. Den 6. Dezember 1877. R. Oberamt. Klett.

Revier Weiffach. **Reisig-Verkauf.** Am Montag den 10. ds., Nachmittags 3 Uhr im Staatswald Winterhalde: 50 Loose unaufbereitetes Laubholkreisig. Zusammenkunft beim obern Wegzeiger.

Oppenweiler. **Verkauf von Nadelholzstangen.** Am Montag den 10. ds., Morgens halb 10 Uhr aus dem Fehrl. v. Sturmfecker'schen Frohntwald: 2000 Nadelholzstangen 3—10 M. lang.

Großspach. **Druckpapier-Verkauf.** Eine größere Partie ältere Staatsanzeiger kommen am nächsten Montag den 10. Dez. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zur Versteigerung. Schultheiß G. d.

Sulzbach. **Die Zusammenkunft der Gemeindebeamten** findet dießmal nächsten Sonntag den 9. Dez. d. J., Nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt. Zur Besprechung kommen einzelne Bestimmungen des Gesetzes vom 28. April 1873, wie gegenseitige Mittheilungen über Erfahrungen aus dem Armengebiete.

Sämmtliche Collegen sind freundlichst eingeladen, wie auch sonstige Freunde des Gemeinwefens willkommen sind. Den 5. Dez. 1877. G. Wenzel, Schultheiß.

Badnang. **Baumwollflanell, Winterartikel** empfiehlt zu ausnahmsweis billigen Preisen Louis Vogt. in abgelagerter Waare, sowie eine größere Partie **Rauchtabak** empfiehlt, um schnell damit zu räumen, ebenfalls billigt Obiger.

Badnang. **Empfehlung.** Für bevorstehende Verbrauchszeit empfehle ich sämmtliche zum Wacken nöthigen Artikel in besten selbst erprobten Waaren. G. Gebhardt.

Für Wiederverkäufer: Herz- und Wasler Lebkuchen, Cyrengerken, verziertes Baumconfect billigt bei G. Gebhardt.

Badnang. **J. Ströck, Buchbinder** empfiehlt sein Lager in Gesangbüchern, in Sammt u. Leder Predigt- und Gebetbüchern Einirten Geschäfts- u. Notizbüchern Schreib- und Postpapier Photographie- und Schreibalbum Photographie-Rahmen Brieftaschen, Cigarrenetuis Geldtäschchen, Cartonagen. Eine große Auswahl Bilderbücher, Farbenschachteln u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Badnang. **Wiegenpferde,** sowie Puppenzimmer, nebst feinen Möbeln sind angekommen und empfehle solche bestens. Mein Stand ist am Markt, gegenüber der obern Apotheke. Wagner Beck.

Badnang. **Melbelsuppe** bei ausgezeichnetem Bier und Wein in der Restauration von Fischer.

Badnang.
Sehr schöne frisch angekommene
Bettfedern
billigt bei
J. Dorn am Markt.

Badnang.
Cement
ist fortwährend in größeren und kleineren Quantitäten billig zu haben bei
Werkmeister **Maier.**

Badnang.
Dresdener Preßhese
aus einer der ersten Fabriken, von ausgezeichnete Triebkraft, und
sehr schöne Bierhese
fortwährend in frischer Waare bei
Fr. Kurz, Messerschmied.

Badnang.
Ein noch sehr gut erhaltenes
Billard
ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
Büchsenmacher **Noos.**

Murrhardt.
Neue Bettfedern
empfiehlt billigt
C. Doderers Wwe.
Auch habe ich eine Auswahl in schönem
Belzwerk
als Ruff, Boa, Manschetten etc., welche ich sehr billig erlassen kann.

Einen noch guten schönen
Ovalofen
mit Stein und Rohr hat zu verkaufen
C. Doderers Wittve.

Badnang.
Ein halbträchtiges
Mutterschwein,
ächter Schlag, hat zu verkaufen
Christian Stark.

Badnang.
Einen neuen modernen
Scharabank
zweiflügelig, mit Patentzahn und schön lackirt, hat zu verkaufen
Wagnermeister **Seinz.**

Badnang.
Unterzeichneter bittet auch heuer wieder um
Weihnachtsgaben
für die Apollon **Winnenden, Lichtern** und **Ludwigsburg,** deren Besorgung er gerne übernimmt.
Söbel, Stiftungspleger.
Auch werden alle Gaben, welche für Wittgefehe im evangelischen Sonntagsblatt, besonders für die Weihnachtsbäume gegeben werden, von Obigem stets besorgt.

Badnang.
Eine Wohnung,
bestehend aus 2 oder 3 ineinandergehenden Zimmern, sowie einem weiteren geräumigen oder 2 kleineren heizbaren Zimmern wird auf 1. März kommenden Jahres zu mietzen gesucht.
Den 1. Dez. 1877.
Stationskommandant
C. d. l.

Badnang.
Bei jetziger Gebrauchszeit, besonders auch nächsten Jahrmarkt bringe mein reichhaltiges
Wollwaaren-Lager
in den verschiedensten Artikeln zu bedeutend herabgesetzten Preisen in empfehlende Erinnerung.
J. Dorn am Markt.

Badnang.
Zu Weihnachten
bringe ich mein reichhaltiges Lager in
Regenschirmen & Spazierstöcken
in empfehlende Erinnerung zu äußerst billigen Preisen; besonders halte ich mich meiner werthen Landkundenschaft auf den Markt mit guter Waare bestens empfohlen.
Reparaturen schnell und billig.
J. Schöllhammer.

Badnang.
Herrenkleider-Empfehlung.
Durch günstigen Einkauf bin ich nun im Stande, zu ausnahmsweis billigen Preisen abzugeben.
Ganze Anzüge von gleichem Stoff 34 Mart, früher 45 M.
40 " " 50 M.
Soße und Weste von 14 M. an.
Leberzieher zu herabgesetzten Preisen.
Bemerkte noch, daß diese Anzüge von reellen schweren Stoffen hergestellt sind und sich durch ihre Güte wie auch guthaltenden Farben auszeichnen.
Kleider werden nach Maß schön und billig angefertigt.
C. Dautel, Kleiderhandlung.

Badnang.
Große Auswahl von
Baumwoll-Flanell-Hemden
von 2 Mart 80 Pfennig an (welche die wollenen an Güte übertreffen), empfiehlt bestens
C. Dautel.

Feine weiße Hemden
von Stupltuch mit Einsatz von 4 M. an bei
C. Dautel.
Mache darauf aufmerksam, daß sämtliche **Hemden** bei mir angefertigt werden, daher länger und breiter sind, als die von Fabriken bezogene.
Unterhosen von 90 Pf. an bei
C. Dautel.

Badnang.
Zum bevorstehenden Markt erlaubt sich Unterzeichneter sein großes und gut sortirtes Lager in
Meisen & Cigarrenspitzen
aufs Beste zu empfehlen.
Besonders empfohlen halte ich meine **Gesetz-Meisen** in feinkem Duchs. Ketten & Beschläge in Neusilber stets vorräthig.
Achtungsvoll zeichnet
C. Gyppe, Drechsler bei der Rose.

Neuschönthal.
Bis nächst Wilmers suche ich für meine Deconomie eine fleißige
Magd,
die mit der Besorgung des Viehs vertraut sein muß.
J. Knapp.
Neuschönthal.
Kommenden Montag den 10. Dezbr. wird für Kunden **Wagfamen** geschlagen.
J. Knapp.

Täglich ist frische gute
Milch
zu haben bei
Caroline Wagners
im Zwischenacker.
Badnang.
Lehten Mittwoch hat sich ein
schwarzer Spitzhund
eingestellt und kann gegen Fütterungs- und Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen abgeholt werden bei
Lbwenwirth **Wincen.**

Badnang.
Zu vermietzen
2 freundliche heizbare Zimmer, möblirt oder unmöblirt, an solche Herren.
Näheres bei der Redaktion.
Wechselsformulare
stets vorräthig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Gewerbe-Verein
Badnang.
Montag den 10. Dez., Abends 8 Uhr im **Stern**
Tagesordnung: Referat über die Fortbildungsschule. Wahlvorschlag für die im Januar k. J. stattfindenden Ergänzungswahlen der Handels- und Gewerbelammer.

Der große Ausverkauf
von **B. Link aus Stuttgart** (s. Beil.) im Gasthaus z. Engel findet nicht statt.
Frachtbrieft
vorräthig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Vom Kriegsschauplatz.
Ein Telegramm Suleiman Paschas bestätigt die bereits gestern kurz gemeldete Einnahme der Positionen von Elena durch die Division Fuad Paschas am letzten Dienstag. Die Russen seien vollständig geschlagen und hätten 11 Geschütze, 20 Riflen Munition und 300 Gefangene verloren, darunter ein Oberst und 3 Kapitäne; der Verlust derselben belief sich auf 3000 Tode und Verwundete, unter denen viele Officiere. Der Rest der rumänischen Streitmacht, welche den rechten Flügel der Armee des Großfürsten-Thronfolgers bildete, sei in der Richtung gegen Tirnowa geflüchtet.

Bogot den 4. Dez. (Offiziell.) Unsere Truppen haben in Delbanie und Wratschsch enorme Vorräthe an Waffen, Patronen, warmen Kleidern, Proviant, Hafer und Gerste erbeutet. Außerdem wurde ein ganzer Pontonpark, bestehend aus 5 Pontons mit vollständigem Zubehör, genommen. — Am Schipapass drangen russische Freiwillige in eine türkische Redoute ein und machten 4 Geschütze unbrauchbar. — Die gefangenen britischen Verzte Douglas und Bagell wurden auf Befehl des Großfürsten in Freiheit gesetzt und kehren nach England zurück.

Konstantinopel den 5. Dez. Nach einem Telegramm aus Sofia von heute ist gestern ein neuer Angriff der Russen auf Ramarli wieder zurückgeschlagen worden. Der Feind zog sich auf seine vorher besetzten Linien zurück. Schatir Pascha rückt in der Richtung auf Erzopol vor. — Ein Telegramm aus Schumla von heute meldet: Die Türken bemächtigen sich nach heftigem Kampfe Elena's (nördlich von Tirnowa), erbeuteten mehrere Kanonen und machten viele Gefangene.

Konstantinopel den 6. Dez. Mehemed Ali meldet vom 4. Dez.: Die türkischen Truppen sind jenseits Kamirli vorgerückt. Die türkischen Linien stehen jetzt den Russen gegenüber, die sich auf Wratschsch zusammenzogen. Der Artilleriekampf hat bereits begonnen. Ein Munitionsdepot der Russen ist in die Luft gesprengt. Durch schlechtes Wetter werden größere Aktionen verzögert.

Petersburg den 6. Dezbr. Gegenüber den hierher gemeldeten Berichten Suleiman Paschas über die Eroberung der Positionen am Elena wird von befehlhabender Seite versichert, daß es sich dabei lediglich um ein partielles Aufgeben vorgeschobener Stellungen handele. Die von türkischer Seite angegebenen Verluste bei den betreffenden Kämpfen um die vorgeschobenen Stellungen der Russen tragen schon mit Rücksicht auf die angegebene Truppenstärke den Stempel der Unrichtigkeit an der Stirne. Der offizielle russ. Bericht wird noch erwartet.

Ein Telegramm des „Golos“ aus Simniza meldet: Die Eröffnung des Verkehrs auf der Eisenbahn von Fratsehti nach Simniza steht am 13. Dez. bevor; gleich darauf wird am jenseitigen Ufer der Donau auch die Eisenbahnstrecke von Sistowa nach Gornit-Studen eröffnet und der Trajektverkehr auf der Donau durch eine Dampfähre vermittelt werden.

Endlich hat sich Fürst Milan entschließen können, die dargebotene Hand der Russen zu ergreifen und loszuschlagen. Er hielt am 4. Dez. eine Ansprache an die ausmarschirenden Truppen, in welcher er die sichere Aussicht auf bessere Erfolge im nächsten Feldzuge Serbiens betonte, welches wieder, jedoch besser

gerüstet und auf einen mächtigen Allirten gestützt, in den Krieg ziehen müsse.

Landtag.
In der 46. Sitzung der Abg.-Kammer, welche Petitionen von Volksschullehrern in Beratung nahm, stellt H. v. D. den Antrag, die Kammer wolle beschließen, daß auf eine Trennung des Lehr- und Schuldienstes zu dringen sei. Antragsteller setzt auseinander, daß die soziale Stellung der Lehrer eine andere geworden und der Lehrerdienst eine Quelle vielfachen Unfriedens zwischen Geistlichen und Lehrern sei. Nach seinem Wunsche soll die Uebernahme der Lehrerei den Lehrern freigestellt werden, dagegen der Organisten- und Kantorendienst beim Schulamt bleiben. Nach lebhafter Debatte wurde jedoch der Antrag H. v. D.'s mit 45 gegen 38 Stimmen abgelehnt, ebenso ein Antrag, den v. Str. sich dahin gestellt hatte, die Petitionen der Schullehrer um Trennung des Lehr- und Schuldienstes der Regierung zur Erwägung zu übermitteln. Ein Antrag auf Bitte um Reform des ganzen Volksschulwesens, welchen Mayer gestellt, hatte derselbe im Hinblick auf dessen Unsicherheitslosigkeit schon vor Schluß der Debatte zurückgezogen. Den Rest der Sitzung füllte die Begründung des Antrags Benz aus, auf durch den Gemeinderath zu gehende Veröffentlichung von polizeilichen Strafverfügungen, die in Bezug auf Vergehen gegen die über den Verkehr mit Lebensmitteln bestehenden Vorschriften ergangen sind, sowie eine im Allgemeinen nicht ablehnende Erklärung des Ministers v. S. d. Letzterer bemerkte nur, falls der Verlauf der Debatte den Benz'schen Antrag als annehmbar erkennen lasse, sollte die Veröffentlichung für's erste nicht fakultativ (wie Benz wollte), sondern obligatorisch sein und für's zweite auch auf gerichtliche Straferkenntnisse in Fällen der Lebensmittelverfälschung sich erstrecken, welche zu dem Zweck dem Gemeinderath mitzutheilen wären.

47. Sitzung. Fortsetzung der Beratung des Benz'schen Antrags, nachdem noch Geh. v. Kern, Hohl, Ebner u. a. dafür gesprochen. Derselbe wird in einer freien, aus den verschiedenen Fraktionen des Hauses sich zusammensetzenden Kommission besprochen werden. Hierauf wurde das Botschafts-Ullrich'sche Gesetz, wie es aus den Beratungen des Hauses hervorgegangen, in der Endabstimmung mit 84, allen abgegebenen Stimmen angenommen. Dann trat das Haus in die Beratung des Gesetzes, betr. die Rechtsverhältnisse der Lehrer und Lehrkräften an höh. u. n. M. d. h. ein, welchen Titel die Kommission durch folgenden Text: „Gesetz, betreffend die höheren Mädchen Schulen“. Ein Art. 1a, welchen die Kommission vor Art. 1 des Regierungsentwurfs einschalten will, enthält in Abt. 1 eine Begriffsbestimmung der „höheren Mädchen Schulen im Sinne des Gesetzes“ und in Abt. 2 die Bestimmung, daß die Stelle des Vorstands in der Regel ein akademisch gebildeter Mann bekleiden solle. Beide Bestimmungen wurden lebhaft angegriffen. Schließlich wurde sowohl der erste Abthg. sammt zwei Amendements, und hierauf auch der zweite Abthg., somit der ganze Art. 1a abgelehnt.

Amliche Nachrichten.
Vermöge höchster Entscheidung vom 29. November d. Jrs. haben S. k. königliche Majestät die erledigte Oberamtsdienersstelle in Badnang dem invalidisirten Wachtmeister Bedler in Ulm gnädigst übertragen.

Tagesereignisse.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
Stuttgart den 5. Dez. Se. Majestät der König begibt sich nach Sa. Remo und wird dort Weihnachten zubringen. J. Maj. die Königin ist so wohl, daß sie ausfährt.
Ober-Weiffach den 6. Dezember. Gestern Mittag wurde das hiesige neugebaute Schulhaus festlich eingeweiht. Hierzu hatte sich eine über Erwarten große Zahl von Festgästen eingefunden. Durch Abingen eines Choralen nahmen die Schulkinder von ihrem alten Schulhause Abschied. Die Schulkinder voran, ging es nun im Zuge, begleitet von Gemeindefreien, durch den Ort hindurch zum neuen, festlich bekränzten Schulhause. Vordemselben wurde Halt gemacht und von den Schülern wieder ein Choral gesungen. Schüler und Festgäste verfügten sich jetzt in's eine der beiden Lehrzimmer, das allgemein überraschte durch seine prächtige, äußerst geschmackvolle Dekoration. Nachdem Lehrer der Umgegend diesen Theil der Feier durch Gesang eingeleitet hatten, hielt der Lehrer von Ober-Weiffach, Herr Amtsverweiser Lott, die Eröffnungsrede. In gewandtem, fließendem Vortrage betonte er nachdrücklich den großen Werth der Schule u. Schulerziehung, wandte sich dann an die anwesenden Vertreter der Schulgemeinde und stattete ihnen seinen herzlichsten Dank ab für das große Opfer, das sie sich durch den allerdings sehr notwendigen Neubau auferlegt haben. Nach einigen Ermahnungen an die Kinder, die anwesenden Eltern derselben und die Festgäste trat der Redner ab und Herr Pfarrer Hau von Unter-Weiffach sprach das Einweihungsgebet, in dem er die Schule und ihre Bewohner dem Schutze Gottes empfahl. Ein von den oben genannten Lehrern gesungenes Lied, Ausheilung von Bregeln an die Schüler u. ein Festchoppen im Hofen schloß die trotz des ungünstigen Wetters sehr gelungene Feier.

* Vom Stuttgarter Arbeit-Nachweisedebureau wird dem N. Z. mitgetheilt, daß im vergangenen Monat November 985, somit nahezu 1000 Durchreisende, die keine Arbeit finden konnten, unterstützt worden sind, eine Zahl, die dort noch nie erreicht wurde. Im vorigen Jahre waren es im gleichen Monat 351 und im Jahr 1875 nur 161 solcher Leute. In den nun abgelaufenen 11 Monaten gab der Verein für Abschaffung des Haus- und Straßbettelns hiesig einen Zufluß von über 3000 Mart, während in den Jahren 1870-75 durchschnittlich nur 600 M. jährlich dazu erforderlich waren. Nachdem dieses Bureau mit über 400 Städten und Orten in Verbindung steht, so ist die obengenannte Zahl überzähliger Arbeiter, die sich noch durch die in hiesiger Stadt befindlichen Geschäftslosen nicht unbedeutend vermehrt, ein so greifbarer Beleg von Arbeitsmangel, daß man sich wohl mit der Frage um Beschaffung von Arbeit für diese Masse Arbeitsloser befreunden event. die Unterhütung derselben durch die bestehenden Organe sich möglichst angelegen lassen sollte.

Berlin den 4. Dezemb. Wie man der „Kreuzzeitung“ aus Wien schreibt, nimmt die getreite Stimmung gegen England in russischen Kreisen zu, und mehr und mehr macht sich in ihnen die Neigung geltend, auf einen Separatfrieden zwischen den beiden kriegführenden Theilen hinzuzutreten mit dem ausdrücklichen

tonten Entschlüsse, England von der Theilnahme an den Friedensverhandlungen auszuschließen. — Dem Bundesrat sind die Etats auf das Staatjahr 1878-79 für das Reichseisenbahnamt, für das Reichskanzleramt für Elsaß-Lothringen und für den Rechnungshof des Deutschen Reiches zur Beschlußfassung vorgelegt worden. Die weiteren Etats, welche sämtlich in der Bearbeitung begriffen und zum Theil schon erheblich vorgeschritten sind, so daß namentlich der Militäretat bereits nahezu beendet und zum größten Theil schon gedruckt ist, werden im Laufe dieses Monats an den Bundesrath gelangen. — Wie officiös geschrieben wird, kehrt Bismarck Mitte dieses Monats nach Berlin zurück.

Berlin. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß im Verkehr große Mengen von falschen zwanzig-Pfennigstücken im Umlauf sind. Nach der „B. V. Ztg.“ lagern unglückliche Quantitäten derartiger als falsch angesehener Stücke schon gegenwärtig in den Kassen der Behörden. Es ist diese Erscheinung kaum anders zu erklären, als daß die Herstellung dieser dünnen Stücke in geringerem Metall durch Balanciers ausfallend leicht ist und die dann ganz dünn verfertigten Stücke in dem Kleinverkehr, innerhalb dessen sie sich allein bewegen und bei dem eine im Ganzen geringere Sorgfalt bei der Prüfung der Münzen obwaltet, sich auch leicht weiter begeben lassen. Es empfiehlt sich deshalb aber umso mehr, diesen kleinen Geldstücken, die eine im Ganzen wenig beliebte Münzgattung bilden, größere Sorgfalt zuzuwenden.

Berlin den 6. Dez. Der Antrag Österreichs auf Verlängerung des Handelsvertrages bis zum 1. Juli 1878 ist hier eingetroffen.

Frankreich. Ein Artikel der Republique Française über die gestrigen Ereignisse schließt: Das Land weiß jetzt Alles und überfließt genau die Gefahr der Lage. Es sieht, daß jede Hoffung einer Versöhnung zwischen dem Willen des Präsidenten der Republik und dem durch die Wahlkörper ausgedrückten Willen verloren ist. Die Abgeordneten sind entschlossen, nichts von ihren Rechten aufzugeben. Der Marschall ist entschlossen, den Mandaten und Gewalt, die sie erhalten, keine Rechnung zu tragen. Wir sehen jetzt nur noch eine friedliche Lösung der Krise. Der Präsident der Republik und der Senat können noch drohende Katastrophen abwenden; Crisier, indem er nicht darauf beharrt, sich dem Volke aufzudrängen, das seine Handlungen und Taten mißbilligt; der Senat, indem er seine Zustimmung zu verfassungswidrigen und verbrecherischen Unternehmungen verweigert. Wenn man seine Zustimmung verlangt, dann möge der Genius des Vaterlandes die verwirrten Gewissen auflären.

Ausland. Petersburg den 5. Dez. Da der Bay von Tunis der Türkei Hülfstruppen sendet, hat die russische Regierung ihrem Konsul in Tunis befohlen, abzureisen und die Geschäfte dem deutschen Konsul zu übertragen.

England. Southampton den 4. Dezember. Der Lloyd-Dampfer „America“, welcher am 27. Nov. von hier nach New-York segelt, ist heute Morgen wieder hier ein. Derselbe kollidierte am 1. Dezember mit der italienischen Barke „Utile“ mit Getreide auf der Fahrt von Palermo nach Neapel. Die Barke gieng unter. Kapitän und Steuermann, sowie zwei Matrosen ertranken, 11 wurden gerettet. Der „America“ ist etwas beschädigt und muß in Dock gehen; Passagiere und Post sind heute mit dem Dampfer „Ober“ weiter befördert worden.

Berlin. Eine vornehme Hochstaplerin ist in diesen Tagen aus Stuttgart mit ihrer

Tochter, einer Gräfin hier eingetroffen und in einem hiesigen Hotel abgeblieben. Sie hat in Stuttgart alle möglichen Schwindelarten verübt und als sie sich dort entlarvt glaubte, reiste sie mit ihrer gräflichen Tochter nach der Kaiserstadt, um hier wahrcheinlich das Geschäft mit neuen Kräften wieder fortzusetzen. Die Stuttgarter Polizei erhielt bald Wind von ihrem Aufenthalt und hat von der hiesigen ihre Festnahme und Ablieferung erbeten.

Aus Reutlingen wird dem N. Z. geschrieben: Eine gewiß neue und seltene Art von Reklame im Cigarrenhandel wendet ein hiesiger Kaufmann an. Derselbe macht bekannt, daß unter jeder Mille Cigarren ein Stück enthalten sei, in dessen Leib sich ein Zinmarktgoldstück befindet. Der Gastgeber zum Goldenen Hahnen war der erste Glückliche, der eine solche Zinmarkt-Cigarre zu rauchen bekam.

Aus der Pfalz. (Vermächtnisse.) Ein kürzlich in Wien verstorbenen Pfälzer, Namens Peterle, hat sich durch einige bedeutende Vermächtnisse in seiner Heimath ein ehrenvolles Andenken gesichert. Die beiden evangelischen Rettungshäuser bei Gasloch und Rodenhäuser erhielten je M. 20,000, das Diakonissenhaus in Speyer M. 4400, die Stadt Wirnweiler als Heimathsgemeinde des Verstorbenen M. 24,000 für die Armen und ebenso viel zu Stipendien an Studierende. Die letzteren hat Pfarrer Scherer, ein Neffe des Schenkgebers, Redakteur des Ev. Kirchenboten und Vorstand des Diakonissenhauses, zu vererben. Dieser Herr, dessen Einfluß die Vermächtnisse wohl hauptsächlich zu danken sind, daß auch die für Stipendien bestimmte Summe unserer evangelischen Kirche zu gut kommt. Durch die Geschenke an die beiden Rettungshäuser sind dieselben Gottlob für lange Zeit hinaus der größten materiellen Noth entzogen.

(Betrug mit Eisenbahnbillets.) Aus Elberfeld wird der „N. u. M.“ geschrieben: „Vor kurzem entdeckten zwei Herren, die von Schwelm zusammen nach hier fuhren, bei einer zufälligen Vergleichung ihrer Billets, daß beide dieselbe Nummer zeigten, während jedes Billet einer und derselben Station eine verschiedene Nummer haben sollte. Dies wurde Veranlassung zur Entdeckung einer Reihe raffinierter Betrügereien, durch welche die Bergisch-Märkische Bahn seit Jahren geschädigt worden zu sein scheint. Die Bahn läßt nämlich ihre Billets in einer eigenen Druckerie hier drucken. Die Oberaufsicht darüber hat der Bureauvorsteher für die Personenkontrolle, und dieser mißbrauchte nun seine Stelle dazu, für einzelne Stationen doppelte Billets drucken und dort von Schalterbeamten, welche mit ihm unter einer Decke stekten, verkaufen zu lassen. Der Erlös wurde vertheilt und der Betrug konnte unentdeckt lange betrieben werden, da die gebrauchten Billets wieder an denselben Bureauvorsteher zurückgelangten, und dieser nun die doppelten Billets, nachdem sie ihren Zweck erfüllt hatten, vernichten konnte. Der Betrug soll zuletzt in solchem Maßstabe betrieben worden sein, daß dadurch ein auffälliger Rückgang in den Einnahmen einzelner Stationen herbeigeführt wurde. Namentlich zur Zeit der großen Mäander sollen die Betheiligten eine gute Ernte gehabt haben. Der Bureauvorsteher, ein Betriebssecretär seines Bureau und ein Schalterbeamter in Schwelm sind bis jetzt verhaftet, doch sollen noch weitere Verhaftungen bevorstehen. Wie hoch sich die Summe beläuft, um welche dadurch die Bahn beschwändelt wurde, wird sich kaum feststellen lassen.“

Gauner-Mache. Man schreibt aus Berlin unterm 26. v. M.: Dem bei der Sittenpolizei thätigen Kriminal-Schulmann Schuchard haben aus Rache wegen seines Dienstes Einbrecher am Sonntag, während derselbe nachmittags mit seiner Frau zu einem Leichenbegängniß war, die Wohnung ausgebrannt. Aus einem mit Gewalt geöffneten Schrank fehlten ein Staatsschuldchein von 100 Thalern, in baarem Geld 50 Thaler, ein

Duzend silberne Löffel, ein halbes Duzend silberne Messer und Gabeln, ein goldenes Armband u. s. w., aus andern Schränken fehlten Wäsche und Kleidungsstücke, auch ein nagelneuer Reiseforb. Der Bestohlene machte sofort Anzeige von dem Diebstahl und er selbst in Begleitung eines Collegen machte sich Tag und Nacht auf die Suche, die Verbrecher zu entdecken. Sie fanden am Dienstag bereits das Armband, welches bei einem Rückkaufhändler versteckt war. Dies gab der Behörde einen Anhalt, und Dienstag Abend hatte man bereits zwei Männer und ein Frauenzimmer hinter Schloß und Riegel. Die Beamten erkannten in einem der Männer einen der berüchtigsten Einbrecher Namens Krämer, in der Verbrecherwelt als „Sondel-Gustav“ bekannt. Er trug auf seinem Leibe ein feines Oberrhemd des Bestohlenen. Die Wohnung des Inhaftirten war alsbald in der Adlerstraße 4 aufgefunden worden, und eine dort vorgekommene Hausdurchsuchung ließ diverse Gegenstände des Bestohlenen zu Tage fördern, „Sondel-Gustav“ hatte sich für den Staatsschuldchein bei einem Schneider in der Kochstraße einen Anzug gekauft und den Schein dort gelassen, um sich den Rest des Geldes später abzuholen. Der Schneider präsentirte den Staatsschuldchein bei einem Banquier, der, wie alle Banquier, von der Polizei benachrichtigt worden war. So erhielt der Bestohlene seinen Staatsschuldchein wieder. Auch einer der Komplizen, ebenfalls ein berüchtigter Einbrecher, wurde in einem Hause der alten Jakobstraße, wo derselbe sich bei seiner unter Aufsicht stehenden Braut aufhielt, mit letzterer verhaftet. Bei der vorgenommenen Hausdurchsuchung in ihrer Wohnung wurde die ganze gestohlene Wäsche und das gesammte Silberzeug u. s. w. vorgefunden, so daß nur noch die baaren 50 Thaler fehlen, die das Verbrecher-Konjortium jedenfalls schon durchgebracht hat.

Fruchtpreise. Badnang den 5. Dezember 1877.

Table with 3 columns: Dinkel, Haber, Gerste, Roggen, Weizen. Sub-headers: höchst, mittel, niederst.

Table with 3 columns: Dinkel, Haber. Sub-headers: best, mittel, gering.

Winnenden den 29. Novbr. Kennen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 20 Pf. Haber 6 M. 68 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 90 Pf. Roggen 3 M. 30 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 30 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weisfloren 3 M. — Pf.

Table with 3 columns: 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperiales, Dollars in Gold, Holländische 10fl.-St.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 9. Dezember. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Nietzhammer.

Gestorben den 4. Dezember im Bezirks-Krankenhaus: Wilhelmine Friederike Nagel, ledig von Biemersbach, 31 Jahre alt, an Kindbettfieber. den 7. Dezember: Jakob Daik, Schuhmacher, 75 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Sonntag den 9. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr, mit Fußbegleitung. Hiezu eine Beilage und Unterhaltungsbatt No 49.

Beilage zu Nr. 144 des Murrthal-Boten.

Samstag den 8. Dezember 1877.

Badnang. Meine Weihnachtsausstellung ist eröffnet und empfehle mich dem verehrten Publikum in sämmtlichen Artikeln aufs Beste. W. Seminger, Conditior.

Badnang. Ruhrer Knappelkohlen und Saarer Stückkohlen treffen in dieser Woche für mich ein und können Bestellungen ab Bahnhof und am Lager hierauf gemacht werden. J. G. Winter.

Badnang. Kleiderstoffe von 30 Pf. an per Elle Baumwollbiber 26 " " " " Halbwoll. Lama 26 " " " " Rein woll. Flanelle N. 1. " " " " in großer Auswahl bei J. M. Brenningers Zwe. bei der Krone.

Herren-Cachenez, Frauenhauben, Waschl, Kindertapuzen, Kinderkappchen, Shawls und Kopftücher zu herabgesetzten Preisen. J. M. Brenningers Zwe. bei der Krone.

Flanellhemden, wollene u. baumwollene, Unterleibchen und Unterhosen empfehle billigst. J. M. Brenningers Zwe. bei der Krone.

Leinene u. baumwollene Taschentücher in weiß und farbig billigst bei J. M. Brenningers Zwe. bei der Krone.

Gebrüder Spohn in Ravensburg. Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen: Flachs, Hanf und Abwerg und wird der selbsterge Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besond. der aufmerkham. Die Agenten: G. F. Kolt, Oppenweiler. August Seeger, Murrhardt. S. C. Biffinger, Weiskheim. G. Conradt, Marbach. S. Sättele jr., Sulzbach a. R.

Gersberg. Oberamts Badnang. Weinberg-Verkauf. Unterzeichnet hat im Auftrag 9 Nr 15 M. Weinberg, an die Straße stoßend, zu verkaufen, wozu Liebhaber auf Montag den 10. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf das Rathhaus eineladen werden. Schultheiß W. Wild.

Reis, Gerste, Zweiflügen Ia., Prinzenmehl, Zwiebad, Eiermehl, Sprengelers-, Panier- u. Nutzmehl, Erbsen, Linsen, Bohnen Ia., Kaffee-, Citronen- und Gewürze, Anis, Fenchel und feinsten Stampfmehl empfiehlt zu den billigsten Preisen W. Seminger, Conditior.

Seilbronn. Das Colnische Augenwasser von Joh. Chr. Frochtenberger verbindet mit seinem Parfüm die vorzüglichste Heilkraft für entzündete und geschwächte Augen, erfrischt die Haut und stärkt die Nerven. Preis der 1/2 Flasche 65 Pf., der 1/4, Flasche 35 Pf. Niederlage in Badnang und Umgebung bei W. Seminger, Conditior bei der Post.

Grünwinkel den 1. Dez. 1877. Für den Oberamtsbezirk Badnang habe für meine Wiener Preßhese den Alleinverkauf übergeben an Herrn W. Seminger, Conditior in Badnang. Derselbe hat meinem Fabrikat die wohlverdiente Geltung erzielt und verbreitet; Wiederverkäufer beziehen daher direct durch ihn mit angemessenem Rabatt. G. Sinner, Fabrikant.

Badnang. Zu Weihnachtsgeschenken passend empfiehlt in neuer Waare: Reiseartikel aller Art, Portefeuille u. s. w. G. Kasper.

Bisitenkarten werden billigst angefertigt von der Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 145

Dienstag den 11. Dezember 1877.

46. Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkebr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einkreisungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Mein großes Lager

Schuhwaaren,

bestehend in **Filzstiefeln** mit Gummizüge und zum Schnüren, feinsten Qualität, **Filzrahmentiefeln** und **Nahmenschuhe** in mehreren Sorten, groß und klein, **Lederstiefeln** für Frauen und Kinder, sehr starke **Männerlederschuhe**, **Eigen- und Selbstausschuhe**, sowie **Filzstiefeln** mit **Holzböden** empfehle ich über den **Markt in Backnang** zu den billigsten Preisen.

Mein **Stand** befindet sich oben am Berg, an der Mauer, gegenüber von **Hrn. Kaufmann Weismann.**

Gottlob Spröcher
aus Winnenden.

Großer Ausverkauf

im **Gasthof z. Engel**

nur über den **Markt.**

Das Neueste in

Paletots, Jacken, Kinderjacken, Steppröden, Filzröden, Flanellröden, gestreiften Unterröden, Schürzen in allen erdenklichen Stoffen.

Paletots von 8 Mark an,
Jacken von 2 Mark an,
Steppröde von 3 Mark 50 Pf. an,
Filzröde von 3 Mark an,
Gestreifte Unterröde von 3 Mark an,
Schürzen von 40 Pf. an, **Baschliks** von 1 Mark an,
Unterhosen von 60 Pf. an.

Wollwaaren in größter Auswahl.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

B. Link aus Stuttgart.

Achter Schrader'scher Trauben-Brust-Honig.

Gegen Husten, Heiserkeit, Nigeln im Halse, Keuchhusten der Kinder, Engbrüstigkeit, Lungenleiden etc., gibt es kein besseres Hausmittel, als „**Achten Schrader'schen Traubenbrusthonig**“, er ist: **Gesunden ein überaus köstliches Genuss, Nahrungsmittel, sowie Vorbeugungsmittel gegen Gesundheitsstörungen; Leidenden ein unerlässlichendes Laxsal und Genesungsmittel.**

Vorzügl. Wirkung bei Keuchhusten.

Bei dem Keuchhusten, den mein Kind im höchsten Grad hatte, hat Ihr vorzügliches Traubenbrusthonig **ausgezeichnete Wirkung** gethan und werde ich demselben angelegentlich empfehlen.
Kirchberg.

Z. Schindler.

In Flaschen mit Gebrauchsanw. à 1 V., 1 M. 50, 3 M. allein ächt von Apoth. **Z. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** Man verlange ausdrücklich **Schrader'schen Traubenbrusthonig.** Borrätzig in **Backnang** bei Apoth. **Weil** und in den Apotheken von **Murrhardt** und **Sulzbach.**

Ausw. bewahrt bei starker Heiserkeit.

Da Ihr Traubenbrusthonig gegen heftigen Husten und starke Heiserkeit nach vergeblicher Anwendung anderer Mittel sich **ausgezeichnet bewährt**, kann ich demselben aufs Wärmste empfehlen.
Lüchheim a. W.

Z. A. Dodel, R. Pösch.

An die größte und berühmteste

Lohnspinn- und Weberei Schretzheim

versenden wir in nächster Woche wieder die Spinn- und Webparthien, ersuchen daher um baldigste Abgabe von **Flachs, Hanf und Abwerg.**

Bahn-Franco-Zurücksendung erfolgt unter Garantie innerhalb 3-4 Wochen. Die bekannten Agenten der **Fabrik Schretzheim.**

Die Kaiserliche Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerck, Köln

übergab den Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen Tafel- und Dessert-Chocoladen sowie Puder-Cacao's, welchen in Philadelphia neuerdings die Preis-Medaille zuerkannt wurde, in **Backnang** dem Herrn Apotheker **C. Riedel**; in **Grossaspach**: Conditor **Ernst First**; in **Murrhardt**: Conditor **C. Glöcklen**, in **Oppenweiler**: **G. F. Molt.**

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelstimmen, Harsenpiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend, ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren Stuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Selter, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht; sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Bei Kinderhusten unerlässlich.

Neutichen, Bezirk Hemau (Oberpfalz). Herr **Albert Schäfer** in **Amberg.** Erläutere Sie an meine Adresse 1 Flasche **Trauben-Brust-Honig** von **W. S. Bickenheimer** in **Mainz** wiederholt gelangen zu lassen; da derselbe bei meinem 1 1/2-jährigen Kinde gegen **Keuch- und Stichehusten** sehr wesentliche Dienste geleistet.

Hochachtungsvoll
W. Schenk a. h. Lehrer.



Zu haben in allen Flaschenfüllungen mit Metallkapselverschluss nur **acht** mit höchstem Fabriktempel, 1/2 Fl. (gold) à 3 M., 1/4 Fl. (rot) à 1 1/2 M., 1/8 Fl. (weiß) à 1 M. mit Gebrauchsanweisungen in **Backnang** bei

Julius Schmückle.

Proskuren gratis in allen Depots.

Ein seltenes Ereigniss

Es, ein im Buchhandel gewiss sensation erregender Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn einen so großartigen Erfolg kann nur ein Werk erzielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmteste populär-medizinische Werk: „**Dr. Wiegand's Naturheil-methode**“ erschien in

Ein hundertster Auflage

und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Gediegenheit seines Inhalts. Diese reich illustrierte, vollständig umgearbeitete **Zweite-Ausgabe** kann mit Recht allen Kranken, welche kühnlich Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Original-Ritzzeichnungen beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird. Dieses 644 Seiten dicke, nur 1 Mark kostende Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man verlange und nehme jedoch nur „**Dr. Wiegand's Naturheil-methode**“, Original-Ausgabe von **Wiegand's Verlag** - Anstalt in Leipzig.

Revier Eichw. Holz-Verkauf.



Mittwoch den 12. d. M., 10 Uhr Morgens bei **Wirt Schamer** in **Kirchensirnberg** aus **Theilwald 7, Ebersberg 5** und **Scheidholz** aus den **guten Kirchensirnberg** und **Ebersberg**:
1 Erle mit 0,40 Fm.,
1 Erle mit 0,46 Fm.,
3 Stück Nadelholzlangholz I. Cl.
3 " " " II. Cl.
19 " " " III. Cl.
26 " " " IV. Cl.
4 " Nadelholz-Sägholz I. Cl.
22 " " " II. Cl.
10 " " " III. Cl.
3 Km. eichene Prügel, 5 Km. buchene Scheiter, 9 Km. dto. Prügel und Anbruch, 6 Km. erlene Scheiter, 16 Km. dto. Prügel, 229 Km. Nadelholzscheiter, 217 Km. dto. Prügel und Anbruch.
Hall den 7. Dez. 1877. **R. Forstamt.**

Backnang.

Dem **Gerber Gottlieb Dreuninger**, **Georgs Sohn** hier, wird am **Samstag den 15. Dez. d. J., Vormittags 10 Uhr**, im **Executionsweg** im öffentlichen Aufstreich verkauft:
1 **Walkmaschine** im Anschlag von 150 M. wozu **Liebhaber** auf das **Rathhaus** eingeladen werden.
Den 8. Dez. 1877. **Stadtschultheißenamt. Schmückle.**

Murrhardt. Bewerber-Aufruf.

Die Stelle des **Güterbeförderers** auf der künftigen **Eisenbahnstation Murrhardt** ist zu besetzen.
Bewerber um diese Stelle haben ihre selbstgeschriebenen Eingaben, belegt mit einem **gemeinverständlichen Prädicats- und Vermögenszeugniß bis 15. d. M.** bei **R. Eisenbahndirektion** einzureichen.
Stadtschultheißenamt. Griesinger.

Sippoldsweiler. Liegenschafts-Verkauf.

In der **Executionssache** gegen **Regina Stecker**, **Händlerin** von **Sippoldsweiler**, kommt deren **hienach beschriebene Liegenschaft** am **Freitag den 21. Dez. d. J., Mittags 1 Uhr**, auf dem **hiesigen Rathhaus** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu **Liebhaber** eingeladen werden.
Stadtschultheißenamt. Kurg.

Gaildorf. Nadelstangen- und Brennholz-Verkauf.

In den — **unweit** — der **Orte Schönberg** und **Bröckingen** liegenden herrschaftlichen **Waldungen** sind noch zum Verkauf ausgelegt:
7400 **Rechenstiele**, **Neb- u. Baum-**

Dieselbe besteht in

Gebäude.
Nr. 54. 1 Nr. 2 **M. Wohnhaus** u. **Scheuer**,
1 Nr. 31 **M. Hofraum**,
2 Nr. 33 **M. ein zweif. Wohnhaus** u. **Scheuer** mit **gew. Keller**, **B.-B.-M. 2760 M.**
Garten.
Parz. 10. 20 Nr. 71 **M. Gras- u. Baumgarten** in **Hofgärten**, **Anschlag 900 M.**
Parz. 18/2. 7 Nr. 29 **M. Gras- u. Baumgarten** in **Hofgärten**, **Anschlag 400 M.**
Ader.
Parz. 147/3-6. 29 Nr. 81 **M. in der Mand**, **Anschlag 520 M.**
Den 6. Dez. 1877. **Schultheiß Mayer.**

Sippoldsweiler. Gläubigeraufruf.

Um das **Schuldenwesen** des **Daniel Gaupt**, **Bauers** vom **Sauerhof**, mit **Sicherheit** bereinigen zu können, werden dessen bis jetzt **unbekannte Gläubiger** hiemit aufgefordert, ihre **Forderungen** bei der **unterzeichneten Stelle** binnen **15 Tagen** anzumelden und zu **erweisen**, **widrigenfalls** sie bei **Bereinigung** des **Schuldenwesens** **unberücksichtigt** bleiben würden.
Den 6. Dez. 1877. **Schultheißenamt. Mayer.**

Heutensbach. Liegenschafts-Verkauf.

Dem **Friedrich Schönedt**, **Maurer** hier wird im **Executionsweg** verkauft:
53 **Meter Wohnhaus**,
30 " **Scheuer** unter 1 **Daeh**,
48 " **Hofraum**
1 Nr. 31 **Meter.**
17 Nr. 33 **M. Baumwiese** beim **Haus**, **angekauft zu 2060 M.**
Zum **letzten Aufstreich** werden **Liebhaber** auf **Samstag den 15. d. M., Mittags 1 Uhr**, in das **hiesige Rathszimmer** eingeladen.
Den 8. Dez. 1877. **Schultheißenamt. Kurg.**

Sippoldsweiler. Liegenschafts-Verkauf.

In der **Executionssache** gegen **Regina Stecker**, **Händlerin** von **Sippoldsweiler**, kommt deren **hienach beschriebene Liegenschaft** am **Freitag den 21. Dez. d. J., Mittags 1 Uhr**, auf dem **hiesigen Rathhaus** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu **Liebhaber** eingeladen werden.
Stadtschultheißenamt. Kurg.

Gaildorf. Nadelstangen- und Brennholz-Verkauf.

In den — **unweit** — der **Orte Schönberg** und **Bröckingen** liegenden herrschaftlichen **Waldungen** sind noch zum Verkauf ausgelegt:
7400 **Rechenstiele**, **Neb- u. Baum-**

Stämme, 2 bis 6 **Meter** lang,
4000 **Hopsenfängen**, 6 bis 10 **M. lang**
400 **Berühtungen**, 10 bis 14 **M. lang**,
347 **Km. buchen** **Abholz**,
24 **Km. erlen** und **aspen** **Abfallholz**,
1335 **Km. tannen** **Abfallholz**.
Sämtliche **Stangen** und der **größte Theil** des **Brennholzes** sind an die **Abfuhrwege** **betriebsfertig**. Bei **größeren Verkaufspartien** wird **Vorzug** gewährt. **Liebhaber** wollen sich **wenden** an die

Gräfl. Bickler-Limburgische Forstverwaltung.
Den 30. Nov. 1877.

Backnang. Zu Weihnachts- & Neujahrsgeschenken

passend empfehle ich selbst regulirende

Waschmangen,

welche leicht von einer Person bedient werden können, zu herabgesetzten Preisen.
Achtungsvoll
Fr. Würdter.

Backnang. Alle Sorten Pferde,

worunter sehr schöne **Wiegenpferde**,

sowie **Puppenzimmer**, nebst **feinen Möbeln** sind angekommen und empfehle solche **bestens.**

Wagner Beck.
Mein **Stand** ist am **Markt**, gegenüber der **obern Apotheke.**

Backnang. Kinderspielwaaren

von **blech**, **glas** und **porzellan** (zum **größeren Theil** **Küchengeräthe**) empfiehlt
Störzbach, Flaschner.

Backnang. Empfehlung

für **kommende Weihnachten** in **fertigen Damenhüten**,

Bändern, **schwarzen** und **farbigen Schleiern**, auch für **Kinder** **billig** bei **Geschwister Bauerheim**,

im **Hause** des **Hrn. Tuchmacher** **Lehmann.**

Regenschirme

bringt **nächsten Markt** in **Seide**, **Halbseide**, **Wolle** und **Baumwolle** von **2 M. 50 Pf.** bis **14 M.**, so wie **Kinderschirme**

Ferd. Friz, **Schirmmacher** aus **Winnenden.**

Visitenkarten werden **billig** angefertigt von der **Druckerei** des **Murrthalboten.**

An die Schultheißenämter.

Dieselben werden angewiesen, die **Militär-Stammrollen pro 1874/77** binnen **3 Tagen** bezugs der **Ergänzung** **hierher** vorzuliegen.
Den 8. Decbr. 1877. **R. Oberamt: Gbhel.**